

Konzept Bauernhofkita Chälbliland

Pädagogisches Konzept

Jedes Kind wird bei uns als Individuum und als eine eigenständige Person, zu jeder Zeit, ernst und wahrgenommen. Die ersten Lebensjahre der Kinder sind für die weitere Entwicklung prägend und weisend. Im Bewusstsein unserer grossen Verantwortung, nehmen wir alle Bedürfnisse und Interessen der Kinder an und versuchen diese stets zu erfüllen. Unsere Bauernhof- Kita soll sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern ein Ort sein an dem sie sich wohl und sicher fühlen. Zwang in jeglichen Situationen lehnen wir ab und gehört nicht zu unseren Erziehungsmassnahmen.

Bauernhof

Wir möchten den Kindern unseren Bauerhof-Alltag erleben lassen und nehmen sie gerne mit zum Melken oder Füttern und ausmisten der Tiere. Die Kinder sollen unsere Tiere kennen lernen und etwas über sie erfahren. So möchten wir die Beziehung von Mensch und Tier fördern und den Kindern mehr Wissen über unsere vierbeinigen Freunde vermitteln. Tiere sind Lebewesen mit eigenem Charakter, Gewohnheiten und arttypischen Verhalten. Wir respektieren das.

Unser Bauernhof ist riesig und hat sehr viel Platz, somit können wir auf dem Hof diverse Spiele spielen und den ganzen Tag draussen verbringen, wenn uns danach ist. Der Wald ist gerade beim Bauernhof und lädt dazu ein einen Spaziergang zu machen und unseren Hund mitzunehmen. Im Wald gibt es so vieles zu entdecken, was wir den Kindern gerne zeigen.

Garten/ Hof

Wir bieten auch einen Garten an. Hier pflanzen wir Gemüse, Kräuter und Früchte an. Die Kinder sollen uns bei der täglichen Arbeit im Garten helfen. Sie dürfen mitentscheiden was gepflanzt wird. Die Kinder erlernen was das Gemüse, die Kräuter und die Früchte brauchen, damit sie richtig gedeihen. Sie giessen den Garten, helfen beim Pflücken und beim sähen.

Wir haben einen grossen Hof. Hier darf mit dem Traktor gefahren werden, Fangis gespielt werden oder auch einmal ein Singkreis gemacht werden. Der Hof lässt verschiedene Aktivitäten offen und wir lassen auch den Ideen der Kinder freien Lauf.

Spielen und Bewegung

Beim Spielen setzen sich die Kinder aktiv und kreativ mit der Welt und sich selbst auseinander. Dies unterstützen wir mit geführten Sequenzen und mit freiem Spiel.

Die Kinder sollen bei uns die Welt auch auf eigene Faust kennen lernen. Der Aufenthalt im Freien oder ein Spaziergang gehört bei uns zum täglichen Ablauf. Wir gehen stets bei jedem Wetter nach Draussen und erkunden die Welt auch gerne bei Regen oder Schnee. Bei uns können die Kinder erforschen, erfahren und neues erlernen.

Unfallverhütung

Unser Bauernhof ist ein Arbeitsort. Wir sind uns dessen bewusst und haben die Gefahren mit Absperrungen eingedämmt. Durch die präsente Aufsicht der Betreuungsperson können mögliche Gefahrenkonflikte früh erkannt und entsprechend gehandelt werden. Es ist unsere Aufgabe den Kindern zu zeigen wo und wann es wichtig ist in eine geschützte Umgebung, Kita Garten, zu gehen. (z.B. beim Heu einfahren)

Unser Bauernhof wird in regelmässigen Abständen vom BUL, Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft kontrolliert.

Räume

Unsere Parterre- Wohnung und das angrenzende“ Bachhüüsli“ ermöglichen neben dem Garten und Hof den Kindern

- Selbsttätigkeit und Eigenaktivität.
- Geborgenheit und Wohlgefühl.
- Struktur und Orientierung.
- Gemeinschaftserfahrung.
- Körper-und Bewegungserfahrung.
- Rückzugsmöglichkeiten und Orte der Entspannung.
- Orte für kreatives Gestalten.

Die Einrichtung unserer Räume wird immer wieder neu überdacht und nach den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder und der Gruppe angepasst.

Malen und Basteln

Auch das Malen und Basteln gehört zu unserem Alltag und kommt nicht zu kurz. Manchmal dürfen die Kindern ihrer Kreativität freien Lauf lassen und einfach basteln oder malen was Ihnen durch den Kopf geht. Manchmal werden wir auch spezifische Themen anschauen und dazu etwas Kreatives machen. Somit möchten wir gerne die Kreativität jedes einzelnen Kindes fördern und wertschätzen. Unsere Bilder werden wir stets aufhängen, um den Kindern ein tolles Gefühl und Wertschätzung vermitteln zu können.

Selbstkompetenz

Wir möchten den Kindern so viel Vertrauen schenken, dass sie versuchen sich selbst anzuziehen, in der Strohburg hoch klettern ohne unsere Hilfe und selbständig jemanden was Fragen können. Wir versuchen dies stets zu fördern, jedoch zwingen wir die Kinder nicht. Wenn sie was Neues erlernt oder geschafft haben, ist unser positives Feedback sehr wichtig. Somit erlernt das Kind auch sich selbst mehr zu zutrauen und gegenüber neuem ein positives Gefühl zu haben.

Sozialkompetenz

Wir fördern den Kontakt unter den Kindern und sind stets bemüht bei Kleingruppenarbeiten, die Gruppe immer wieder neu zu mischen, damit neue Freundschaften entstehen können. Natürlich sollen aber auch schon bestehende Freundschaften gefördert werden. Uns ist es wichtig, dass die Kinder versuchen ihre Streitereien selbst zu lösen, insofern sie schon alt genug sind. Wir unterstützen und helfen wenn nötig. Wir schreiten ein, wenn keine Lösung gefunden werden kann.

Haltung der Betreuungspersonen

Damit die Kinder sich bei uns wohl fühlen, legen wir grossen Wert auf Vertrauen und Verlässlichkeit. Die Kinder müssen das Recht auf Vertrauen und Verlässlichkeit besitzen. Diese Werte legen den Grundstein einer soliden Beziehung zwischen zwei Personen. Damit Geborgenheit und ein Gefühl des Wohlbefindens aufkommt, müssen diese beiden Grundsteine von jeder unserer Betreuungsperson gelebt und gearbeitet werden.

Unsere Erzieherinnen sind für die Kinder verlässlich, da sie ihnen zur Seite stehen und sie unterstützen, auf Über- und Unterforderung achten und einen vertrauten, anregenden Tagesablauf gestalten. Wir achten auch auf überschaubare und stabile Gruppenkonstellationen

Personal und Führung

Jede Stelle wird von einer Person besetzt, die über die nötige Qualifizierung verfügt. Bei voller Auslastung besitzen wir zwei ausgebildete Fachpersonen, eine Mitarbeiterin und eine Praktikantin oder einen Lehrling. Uns ist es wichtig, dass unser Team einen harmonischen Umgang miteinander und untereinander pflegt. Daher wird bei uns stets alles angesprochen und wir versuchen gemeinsam eine Lösung zu finden. Wir sind bestrebt uns monatlich zu reflektieren und zu beurteilen wie wir arbeiten und was wir noch verbessern könnten. Dies tun wir in Form einer Teamsitzung, an welcher wir Kita-Anliegen, Fragen, div. Anliegen und anderes besprechen. Diese Sitzungen sollen auch Zeit finden um negatives wie Kritik oder Belastungen anzusprechen. Gerne dürfen an diesen Sitzungen auch positives wie Komplimente oder Zuspruch Platz finden. Die Krippenleiterin ist verpflichtet sich Anliegen und fachliche Bedürfnisse der Mitarbeiter/innen ernst zu nehmen. Die

Krippenleiterin ist auch stets die Ansprechperson für Anliegen und Fragen die Eltern, insofern die Gruppenleiterin diese nicht beantworten kann.

Externes Aufsichtsgremium

Unsere Bauernhof Kita ist der kantonalen Jugend und Heimaufsicht sowie dem Lebensmittelinspektor unterstellt. Für interne Fragen und Belange stehen uns zusätzlich zwei wichtige Personen zur Verfügung.

Eveline Lorandi, Kindergärtnerin, Amriswil

Reto Kohler, phtg.ch, Leiter Finanzen und Personal

Elternzusammenarbeit

Wir streben mit den Eltern zusammen eine Erziehungspartnerschaft an, die Eltern aber sind Experten für ihr Kind und werden als solche von uns auch ernstgenommen und wertgeschätzt. Wir versuchen eine einladende, gastfreundliche Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Eltern von Anfang an willkommen fühlen.

Beide Seiten erleben das Kind in unterschiedlichen Lernumgebungen, darum ist ein regelmässiger Austausch unumgänglich und wichtig. Dieser findet täglich bei der Übergabe (Tür-und-Angel-Gespräche) und in regelmässigen, mindestens einmal im Jahr, stattfindenden Elterngesprächen statt.

Säuglinge

Die Betreuung von Säuglingen erfordert spezielle Achtsamkeit und einen besonders feinfühligem Umgang. Auch unsere Kleinsten sollen sich viel im Freien aufhalten. Wir nehmen sie im Kinderwagen mit auf unsere Erkundungstouren, damit sie von Anfang an mit den Geräuschen und Gerüchen des Bauernhofs vertraut werden. Die Bedürfnisse der Kleinsten sollen genau so wahrgenommen werden, wie die der Grossen. Den Rhythmus geben die Babys vor und die Eltern erzählen wie es bei Ihnen zu Hause abläuft. Wo das Baby schläft, kommt auf die Gewohnheit der Kleinsten an. In Absprache mit den Eltern versuchen wir nach Möglichkeit, die bereits erprobten Einschlaf-Rituale von zu Hause in der Kita auch anzuwenden. Dadurch dass wir nur zwei Babys pro Tag nehmen erhalten sie grosse Aufmerksamkeit und können da abgeholt werden, wo sie es gerade benötigen. Muttermilch darf gerne mitgebracht werden, falls dies erwünscht ist.

Eingewöhnung

Wir arbeiten nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Einen Besuch um unseren Bauernhof kennen zu lernen ist bereits ein erster wichtiger Schritt.

Das Kind gibt den Rhythmus der Eingewöhnungszeit an und entscheidet wann es bereit ist. Wir nehmen jedes Kind mit seinen Wünschen ernst. Deswegen sind wir froh wenn die Eltern genügend Zeit einberechnen. Oft geht es ca. zwei Wochen, jedoch kann es durchaus auch sein das ein Kind länger braucht. Deswegen schlagen wir den Eltern vor, sich vier Wochen Zeit zu nehmen.

Ernährung

Die Ernährung ist uns sehr wichtig und wir sind bestrebt auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu achten. Gemüse und Salat gehört zu unserem täglichen Essen. Frisch, saisonal und möglichst aus der Region ist für uns selbstverständlich. Wir gebrauchen Produkte vom eigenen biologisch bewirtschafteten Hof und kaufen in regionalen Läden und Bauernhöfen ein. Uns ist es auch wichtig, dass die Kinder die Vielfalt des Essens kennen lernen. Wir möchten die Kindern teils im Essen vorbereiten miteinbeziehen oder auch einmal ein Zvieri mit Ihnen vorbereiten. Das Essen ist bei uns nie ein Zwang und sollte stets Freude machen. Wir legen grossen Wert auf eine entspannte Atmosphäre bei Tisch.

Die Breis für die Babys bereiten wir stets selber zu.

Hygiene- als alltägliches Element

Vor dem Essen waschen wir die Hände mit Seife. Jedes Kind hat seinen eigenen Gesichtslappen und nach jedem Essen werden die Zähne geputzt, wobei das Kind auch mithelfen darf.

Regelmässig werden die Kinder mit Windeln gewickelt.

Schlafen

Jedes Kind hat einen eigenen Schlafrhythmus und individuelle Bedürfnisse. Je älter die Kinder werden, schlafen sie in der Regel nur noch nach dem Mittagessen. Oder sie machen nur noch eine Mittagspause. Bei uns geht eine Erzieherin mit den Kindern ins Schlafzimmer. Jedes Kind darf sein Nuggi, Nuschi oder Plüschtier mit ins Bett nehmen. Die Babys haben einen individuellen Schlafrhythmus, welcher auch respektiert wird.

Gruppenzusammensetzung

Wir möchten gerne eine familiäre und kleine Kita sein. Eine Kita die jeden beim Namen kennt und jede Persönlichkeit ernst genommen werden kann. Ein Ort an dem die Bedürfnisse und Interessen der Kinder auch wirklich umgesetzt werden können.

Aus diesen Gründen haben wir uns entschieden, dass es bei uns **eine** Gruppe à ca.14Plätzen pro Tag gibt. Wir würden die Gruppe gerne wie aufgelistet füllen:

Pro Tag zwei Babys (ab 3 Monaten bis 18 Monaten) und neun Kleinkinder (ab 18 Monaten bis Kindergarteneintritt) und vier Kindergartenkinder (ab Kindergarteneintritt bis Kindergartenaustritt).

Belegungsrechnung

Baby: Tagesansatz von 1.5

Kleinkind: Tagesansatz von 1

Kindergartenkind: Tagesansatz 0.5

Krankheit

Bei Krankheit dürfen die Kinder die Kita nicht besuchen, dies gilt auch für Kinderkrankheiten.

Wenn das Kind während des Tages erkrankt, werden sie umgehend benachrichtigt. Dabei wird das weitere Vorgehen besprochen. Das Kind wird jedoch bis am Abend betreut, wenn die Eltern nicht von der Arbeit weg können.

Verbindlichkeit

Das Konzept ist verbindlich für alle Mitarbeiterinnen. Es steht allen Eltern und den zuständigen Behörden und Ämtern zur Verfügung. Das Konzept wird sich den wandelnden Anforderungen und Bedürfnissen laufend anpassen.